Freie Wähler: Münzenberger SPD lügt und verhöhnt das Parlament!

SPD Verzicht auf Sitzungsgelder ist nachweislich falsch.

Wie in der jüngsten Veröffentlichung wieder erkennbar, verdreht die SPD die Tatsachen und verkauft die Bevölkerung wieder für dumm. Nein sie gehen sogar einen Schritt weiter, indem sie sogar die ehrenamtlichen Parlamentarier denunzieren. Es geht um 60,-€ Kürzung für karitative Institutionen. Auf 10 % der freiwilligen Zuwendungen der Stadt, im Klartext, auf wenige Euro hätten einzelne karitative Einrichtungen im diesem Jahr verzichten müssen.

Verursacht durch die pauschale 10 % Haushaltskürzung die mit den Stimmen der SPD so abgestimmt wurde und für den gesamten städtischen Haushalt ohne Ausnahme Gültigkeit hatte.

Auch Ehrenamtliche und Vereine haben diese Kürzung erfahren und es ist moralisch keinem,

weder im Magistrat noch den Parlamentarier diese Entscheidung leicht gefallen. Über alle Parteigrenzen hinweg !

Nun beginnt der Wahlkampf, und die SPD rudert zurück und möchte dass die Kürzung für die karitativen Einrichtungen zurückgenommen und wieder in den Haushalt eingestellt wird.

Aber wie damit nun umgehen?

Sollte das mit der SPD beschlossene Haushaltsicherungskonzept nun wieder rückgängig gemacht werden? Sollten Ausschüsse und Magistrat sich erneut mit diesem Haushaltsposten beraten?

Und das alles wegen 60,- € ?

Es war daher löblich, den Vorschlag der SPD anzunehmen, und die paar Euro im Parlament zu sammeln um diese dann für diese karitativen Einrichtungen zu spenden.

Allein um des Friedenswillen um diese Sache ohne großen Aufwand vom Tisch zu haben.

Nein, die SPD geht nun ein Stück weiter und schlachtet diese Geschichte mit falschen Tatsachen medial aus.

Die SPD habe auf ihre Sitzungsgelder verzichtet, lautete die Schlagzeile in der Presse. Eine Behauptung die schlichtweg falsch ist. Sie haben, wie die meisten anderen Parlamentarier zwischen 3-5 € gespendet. Das haben aber auch ein Großteil der CDU und alle von der FWG. Die Aussage im Pressebericht, es wären nur „drei Konservative“ spendenbereit gewesen, ist so schlichtweg gelogen und ein Schlag in das Gesicht der freiwilligen Spender.

Es kamen so insgesamt 99,- € zusammen, die nicht überwiegend von der SPD stammten.

Es ist einfach denunzierend, wenn die SPD es nicht respektiert, dass sich wenige Ehrenamtliche, aus welchen Gründen auch immer, nicht an dieser Sammlung beteiligt haben und dies in der Presse noch verhöhnen. Der Verfasser dieses Berichtes kann sich wohl doch vorstellen, dass dies wahrscheinlich die letzte Spenden-Sammlung im Parlament gewesen sein sollte, wenn die SPD jetzt noch darauf achtet, wer hier spendet oder nicht. Geht sie demnächst noch so weit und veröffentlicht die Nichtspender oder möchte diese noch im Stadtverordnetenprotokoll vermerkt wissen?

Man stelle sich vor, ein SPD Mitglied hätte sich dieser Spendenaktion verweigert. Wäre dieses Mitglied aus der Partei geflogen? Man kann sich nun unschwer vorstellen, dass die SPD ihre eigenen Leute zu einer Spende gezwungen haben musste, um Ihr politisches Ziel zu erreichen, da sie an dem besagten Abend personell eher schwach besetzt war. Wenn sie aber schon als

die guten Samariter in der Bevölkerung glänzen wollen, warum haben Sie diese Spendenaktion nicht Parteiintern gelöst? Eine solche Presseerklärung wäre doch in der Öffentlichkeit, wegen dem bevorstehenden Wahlkampf, besser angekommen. Es ist daher schade, das eine gute Geste der Parlamentarier von der SPD in der so Presse verhöhnt wird.

Auch wird es sich zeigen, ob die Bereitschaft zu Spenden bei den Parlamentariern auch in Zukunft noch besteht. Zumindest konnten einige Einrichtungen wie zum Bsp die Butzbacher Tafel davon in der Vergangenheit profitieren.

Münzenberg, den 13.10.2010